

Paulus jagt dem Ziel weiter nach

Ich möchte nicht behaupten, dass ich das alles schon erreicht habe oder bereits am Ziel bin. Aber ich laufe auf das Ziel zu, um es zu ergreifen. Denn ich bin ja auch von Christus Jesus ergriffen.

Brüder und Schwestern, ich bilde mir wirklich nicht ein, dass ich es schon geschafft habe. Aber ich tue eines: Ich vergesse, was hinter mir liegt. Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt.

Ich laufe auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen: die Teilhabe an der himmlischen Welt, zu der Gott uns durch Christus Jesus berufen hat.

*Philipperbrief 3,13
(BasisBibel)*

Vergessen, was hinter uns liegt. Ausstrecken nach dem, was vor uns liegt. Ich glaube, dies ist eine entscheidende Einstellung bei der Begegnung unterschiedlicher Kulturen.

Heute feiern wir das Interkulturelle Fest im Paul-Gerhardt-Haus. Ein Fest mit dem Ziel, unterschiedliche Nationen in Begegnung zu bringen. Neue Räume erschließen zwischen unterschiedlichen Gewohnheiten. Sich öffnen für das Fremde. Der gemeinsame Austausch ist so wichtig für ein friedvolles Miteinander weltweit. Und dies kann nur gelingen, wenn wir bereit sind, manche Dinge der Vergangenheit nicht zu gewichten, sondern an den Rand zu stellen. Und sich auf den Menschen zu konzentrieren, der jetzt grade vor mir steht. Seit jeher bekriegen und bekämpfen sich unterschiedliche Nationen und Kulturen. Unser Fest ist nur ein kleiner Beitrag, aber es erinnert an das große Ziel einer friedlichen Gemeinschaft.

In unserer Stadt, in unserem Land, auf dieser Welt.

Mache dich auf und lerne neue Menschen, andere Kulturen und unbekannte Traditionen kennen. Mache aus dem Fremden etwas Bekanntes und schaue auf das, was kommt, was das Ziel für unsere Stadt ist. Ein friedvolles Miteinander zwischen allen Menschen.